



Handwerkskammer
für Ostfriesland

Konjunktur im Handwerk

Frühjahr 2010

Die Konjunktur im ostfriesischen Handwerk

Nach dem schweren wirtschaftlichen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 zeichnete sich für die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf 2009 eine leichte Stabilisierung ab. Die Konjunkturpakete verhinderten einen stärkeren Einbruch und auch der Außenhandel kam, wenn auch nur schleichend, wieder in Fahrt. Zusammen mit einem verbesserten Kurzarbeitergeld hielt diese Entwicklung den Arbeitsmarkt weitgehend stabil. Jedoch zum Jahresende 2009 geriet die sich erholende Konjunktur ins Stocken. Zwar stiegen die Exporte weiterhin, doch der private Konsum war rückläufig, zusätzlich gingen die Investitionsausgaben weiter zurück.

Rahmenbedingungen
Strukturen

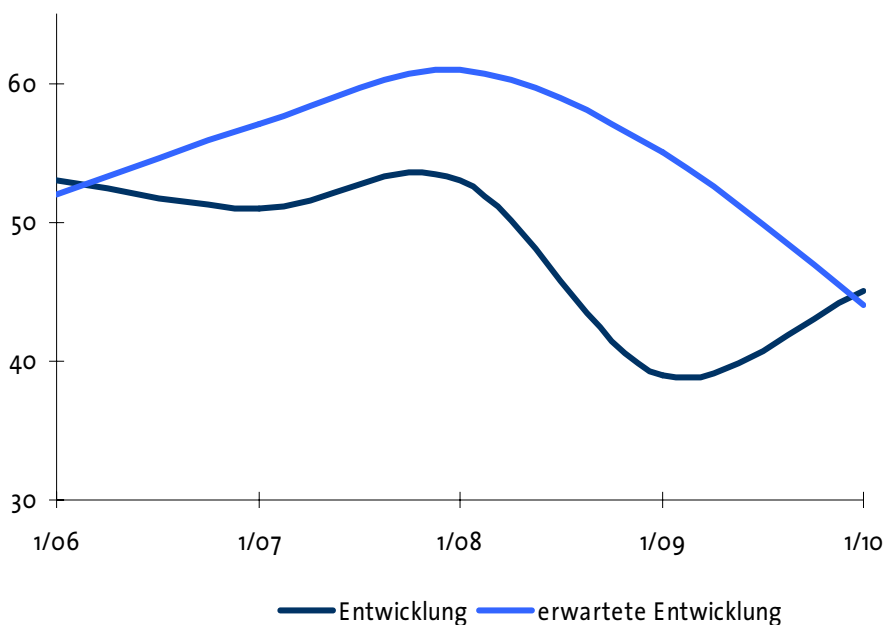
Die Aussicht auf eine schnelle und anhaltende Erholung der deutschen Wirtschaft wurde zusätzlich durch den langen und strengen Winter zunichte gemacht. Weite Teile des Wirtschaftslebens erstarrten, insbesondere der Einzelhandel verbreitete schlechte Stimmung. In Deutschland sank die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2010 um 0,4 Prozent, nachdem sie im Schlussquartal 2009 noch stagnierte.

Trotz einer weiterhin schwachen Konsumnachfrage profitierte das Gesamthandwerk von seiner Binnenmarktorientierung. Das niedrige Niveau des Exportgeschäfts und die Umsatzrückgänge der Investitionsgüterhersteller führten jedoch zu weiteren Auftragsverlusten bei den gewerblichen Zulieferern.

Die aktuelle Frühjahrsumfrage der Handwerkskammer für Ostfriesland bestätigt die Robustheit des ostfriesischen Gesamthandwerks. Der Geschäftsklimaindex erreichte einen Wert von 45 Indexpunkten und liegt damit um 6 Punkte über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum Herbst 2009 fiel der Index saisonbedingt nur leicht um 2 Punkte.

Geschäftslage

Entwicklung der Geschäftslage Angabe in Indexpunkten

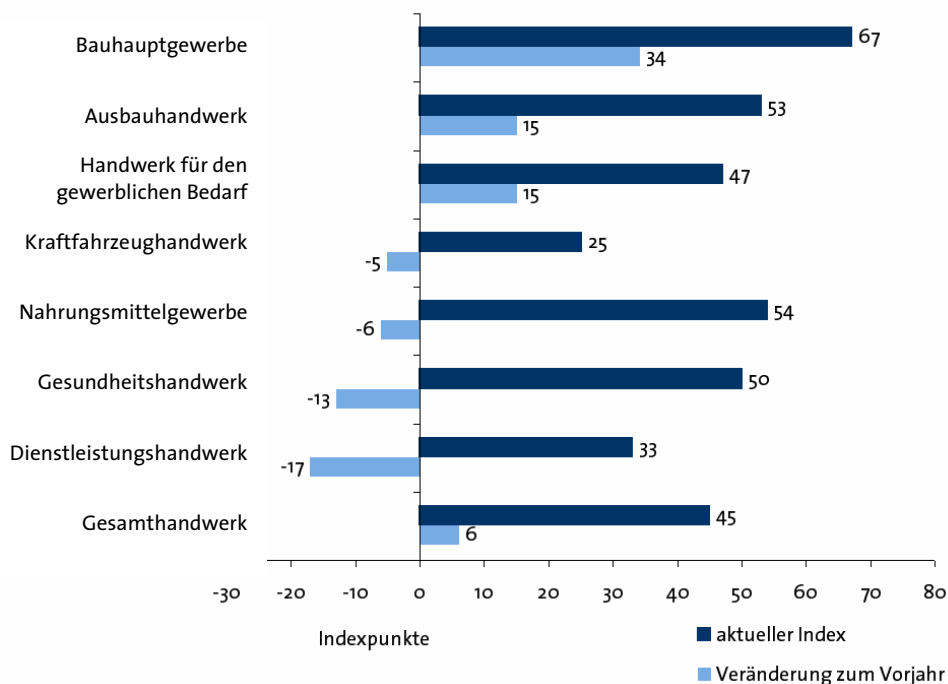


Laut Umfrage bewerteten knapp 20 (12)¹ % der Betriebe eine gute und die Hälfte (56 %) der Befragten eine befriedigende Geschäftslage. Somit ist das Stimmungsbarmeter gegenüber dem Vorjahr merklich gestiegen. Insbesondere das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe verbreiteten hier eine überdurchschnittlich gute Stimmung. Dennoch: Angeführt vom Kfz- und Lebensmittelhandwerk verzeichneten immer noch 30 (33) % der Betriebe eine schlechte Geschäftslage.

Daten und Fakten der aktuellen Konjunkturumfrage

- Positives Geschäftsklima
- Umsatzrückgang verlangsamt
- Stabile Beschäftigung

Geschäftsklimaindex Frühjahr 2010 nach Handwerksgruppen



Die stabile Umsatzentwicklung des Herbstes 2009 konnte nicht fortgeführt werden. So mussten aktuell rund 44 (30) % der Betriebe Umsatzrückgänge hinnehmen, 17 % konnten, wie im Vorjahr, Umsatzsteigerungen verzeichnen. Waren es vor einem Jahr noch die Zulieferer für den gewerblichen Bedarf, so verbuchten diesmal das Lebensmittelhandwerk und das Kfz-Gewerbe die stärksten Rückgänge.

Die negative Tendenz der Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Per saldo meldeten knapp 13 (30) % der Betriebe Auftragsrückgänge. 22 % der befragten Betriebe meldeten eine gute Auftragslage, damit liegt dieser Wert 10 Prozentpunkte über dem Vorjahresergebnis. Speziell das Bauhauptgewerbe meldete eine verbesserte Auftragslage. Hier berichteten insgesamt 30 (25) % der Betriebe von mehr Einträgen in die Auftragsbücher. Über eine schlechtere Auftragslage klagt dagegen besonders das Kfz-Handwerk. Per saldo verzeichneten die Hälfte (60 %) der Werkstätten eine mangelnde Auftragslage. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Gesamthandwerk blieb unverändert. Der Anteil der Betriebe mit einer Vollausslastung lag, wie vor einem Jahr, bei knapp einem Viertel.

¹ Die Klammerwerte beziehen sich auf das Vorjahr.

Die Auftragsreichweite hat sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp zwei Wochen auf nun 8 Wochen erhöht. Im Vergleich zum Herbst 2009 hat sich die Auftragsreichweite um knapp eine Woche verkürzt.

Insgesamt hat die ostfriesische Handwerkswirtschaft ihre Fachkräfte im Befragungszeitraum in Lohn und Brot gehalten: Die Beschäftigungszahlen haben sich per saldo nicht geändert. Im Vorjahr mussten noch 3 % der Betriebe Personal abbauen. Eine stabile Beschäftigung melden 76 (73) % der befragten Handwerker. Aufgrund der guten Auftragslage hat vor allem das Bauhauptgewerbe Einstellungen vorgenommen. Die Zulieferer für den gewerblichen Bedarf mussten per Saldo nun erstmals seit der Wirtschaftskrise den Personalbestand reduzieren.

Die Entwicklung der Verkaufspreise hat sich weiter leicht entspannt. 13 (7) % der Handwerksbetriebe konnten höhere Absatzpreise am Markt durchsetzen, die Preise stabil halten konnten 67 (63) %. Per saldo mussten 6 (23) % der Betriebe Preisrückgänge hinnehmen.

Die Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk ist weiterhin negativ. 12 % der Handwerker meldeten per saldo Kürzungen beim Investitionsbudget. Der Vorjahreswert lag bei 18 %. Somit hat der negative Trend der Investitionstätigkeit wieder an Dynamik gewonnen, denn im Herbst erklärten insgesamt nur 6 % der Betriebe weniger investieren zu wollen.

Konjunktur- indikatoren	Frühjahr 2010				Erwartungen			
	+	o	-	Saldo	+	o	-	Saldo
Umsatz	17	39	44	-27	29	55	17	12
Auftrag	22	43	35	-13	35	51	14	21
Beschäftigung	12	76	12	o	15	75	10	5
Investitionen	15	58	27	-12	9	60	31	-22
Verkaufspreise	13	67	19	-6	9	72	19	-10

Antworten und Saldo in Prozent

Die Konjunktoren der einzelnen Branchen

Wurde die Baukonjunktur im Herbst 2009 von öffentlichen Aufträgen getragen, setzte der harte Winter dieser Handwerksbranche zu. Trotz schrumpfendem Bauvolumen wurde ein Geschäftsklimaindex von 66 (33) Punkten gemeldet. Er liegt damit, wie auch im Herbst 2009, über dem Durchschnitt aller Handwerksbranchen. Ein Drittel (8 %) der Betriebe registrierten eine gute, die restlichen Zweidrittel (50 %) eine zufrieden stellende Geschäftslage. Die Bautätigkeit nahm witterungsbedingt ab. So meldet ein Drittel (15%) steigende Umsätze, 44 (31) % beklagen dagegen Umsatzrückgänge. Die positive Entwicklung des Auftragsbestandes aus dem Herbst 2009 setzt sich fort: 40 (17) % verzeichneten mehr Eintragungen in ihren Auftragsbüchern, 10 (42) % beklagen hingegen Rückgänge. Entgegengesetzt dem Branchentrend hat das ostfriesische Bauhandwerk kein Personal abgebaut. Ein Drittel der Arbeitgeber haben zusätzliches Personal eingestellt, die restlichen meldeten eine stabile Beschäftigung. Die Baupreise geben bei abnehmender Dynamik weiterhin leicht nach: 20 (0) % konnten höhere Preise durchsetzen, nachgebende Preise mussten 30 (50) % hinnehmen. Die Investitionsbereitschaft nimmt weiter deutlich ab. So hat kein Betrieb die Ausgaben für Investitionsgüter erhöht, im Vorjahr waren das noch rund 8 % der Betriebe. Immerhin hielten 2/3 (50 %) der Betriebe ihr Investitionsbudget aufrecht. Die Auftragsreichweite stieg im Vergleich zum Frühjahr 2009 deutlich von 5 auf 9 Wochen, im Vergleich zum Herbst 2009 ist sie jedoch um eine Woche gefallen.

Entwicklung im Bauhauptgewerbe

- beste Geschäftslage im Vergleich
- Auftragsbestand steigt weiter
- Winter drückt Bauvolumen

Das Ausbauhandwerk erholt sich im Schlepptau des Bauhauptgewerbes wieder deutlich. Trotz sinkender Umsätze aber aufgrund der weiterhin positiven Auftragsentwicklung ist die Branche mit der Geschäftslage zufrieden und testiert einen überdurchschnittlichen Geschäftsklimaindex von 52 (38) Punkten. Während sich der Umfang der Bautätigkeit bei jedem dritten (15%) Betrieb abschwächte, meldeten 27 (40) % rückläufige Auftragseingänge. Per Saldo sanken die Umsätze bei 11 (15) % der Betriebe, der Auftragsbestand stieg hingegen insgesamt bei 17 (-40) % der Ausbauhandwerker. Der Druck auf die Preise hat deutlich nachgelassen: So konnte die Branche per saldo ihre Preisvorstellungen am Markt durchsetzen. Vor einem Jahr mussten hier 40 % der Betriebe Zugeständnisse machen. Die Beschäftigtenzahlen wurden nochmals leicht nach unten korrigiert. Per saldo haben 5 (15) % der Arbeitgeber Personal freigesetzt. Nachdem im Vorjahr die Hälfte der Betriebe ihr Investitionsbudget gekürzt und die andere Hälfte wenigstens das Niveau gehalten hat, investierte aktuell gut jeder 10. Betrieb wieder mehr und nur jeder dritte Betrieb setzte den Rotstift bei den Investitionsausgaben an.

Entwicklung im Ausbauhandwerk

- Geschäftslage erholt
- Sinkende Bautätigkeit
- steigende Auftragseingänge

Nachdem sich der Geschäftsklimaindex im Herbst 2009 kaum verändert hatte und bei 33 Punkten stagnierte, hellte sich die Lage des Zuliefererhandwerks (Handwerke für den gewerblichen Bedarf) im Frühjahr 2010 deutlich auf. So stieg der Index auf 47 (32) Punkte. Bei 18 (0) % der Betriebe verbesserte sich die Geschäftslage, knapp ein Viertel (36 %) der Betriebe meldeten eine weitere Eintrübung der geschäftlichen Situation. Die relativ gute Stimmung darf jedoch nicht über die Produktionssituation hinwegtäuschen. Die Umsatzrückgänge wurden noch nicht gestoppt, verlieren aber an Dynamik: Die Zahl der gewerblichen Zulieferer, die Umsatzrückgänge hinnehmen mussten, sank von 55 auf 47 %. Ein höheres Auftragsvolumen meldeten 12 % der Betriebe - im Vorjahr konnte das kein Betrieb verzeichnen. Einen konstanten Auftragsbestand, wenngleich auf niedrigem Niveau, meldeten aktuell 56 (30) %. Ein Auftragsminus verbuchten 38 (70) % der Branche. Die Absatzpreise stehen weiterhin leicht unter Druck, denn 13 (10) % berichten per saldo von nachgebenden Preisen. Diese Gesamtentwicklung blieb nicht ohne Auswirkung auf die Beschäftigung: Insgesamt haben 13 % die Anzahl der Beschäftigten verringert – vor einem Jahr hat noch jeder fünfte Betrieb eingestellt. In diesem Zusammenhang konnte die Auslastung leicht verbessert werden.

Entwicklung im Zuliefererhandwerk

- Konjunktur bleibt schlecht
- Produktionsrückgang
- Leichte Erholung bei Auftragseingängen

Das Kraftfahrzeughandwerk stellt sich auf schwierige Zeiten ein. So führte die Abwrackprämie zu einer leichten Aufhellung der Stimmung und ließ den Geschäftsklimaindex im Herbst 2009 auf 38 Zähler steigen, doch aktuell ist die Stimmung eisig. Der Wert in Höhe von 25 Indexpunkten ist der schlechteste der vergangenen Jahre. Von den befragten Betrieben verzeichneten 13 (20) % eine gute und 67 (63) % eine ungünstige Geschäftslage. Blieb die Werkstattleistung im Vorjahr per Saldo noch konstant, so verbuchte aktuell jeder zweite Betrieb Umsatzrückgänge. Hinsichtlich der Umsätze ist das Bild im Kraftfahrzeuggewerbe uneinheitlich: 25 (40) % melden Umsatzzuwächse, hingegen melden 75 (40) % Umsatzrückgänge. Auch musste insgesamt jeder zweite Betrieb Auftragsrückgänge hinnehmen, im Vorjahr lag die Quote bei 70 %. Bisher konnte ein zu starkes Absinken der Preise verhindert werden. So notierten auch diesmal per saldo nur 13 (20) % der Betriebe niedrigere Werkstattpreise. Ein Viertel der Betriebe konnte die gestiegenen Beschaffungspreise erfolgreich an die Kunden weiterreichen – vor einem Jahr war dies keinem Betrieb möglich. In per saldo 13 (20) % der Betriebe wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen. Die Investitionstätigkeit belebt sich wieder etwas. So haben 63 (40) % der Betriebe ihr Investitionsbudget konstant gehalten, ein Viertel (20%) der Werkstätten setzte hier den Rotstift an. Die Auslastung ist relativ schwach und liegt auf Vorjahresniveau, es bleibt zu befürchten, dass die Branche weitere Kapazitätsanpassungen vornehmen wird.

Entwicklung im Kraftfahrzeughandwerk

- schlechte Konjunktur
- sinkende Umsatzerlöse
- sinkender Auftragsbestand

Die seit langem gute Geschäftslagebeurteilung des Nahrungsmittelhandwerks hat sich im Frühjahr 2010 etwas eingetrübt. So sank der Geschäftsklimaindex um 6 auf 54 Indexpunkte. Damit gibt die Branche ihre seit langem gehaltene Spitzenposition in der Geschäftslagebeurteilung an das Bauhauptgewerbe ab. Ein Drittel (40 %) der Betriebe meldete eine gute Geschäftslage, ein Viertel (20 %) war mit der aktuellen Situation nicht zufrieden. Die lang anhaltende Wachstumsphase scheint ein Ende gefunden zu haben, denn per saldo notierten 10 % der befragten Betriebe Umsatzrückgänge – vor einem Jahr konnten hier Nachfragesteigerungen in Höhe von 20 % festgestellt werden. Ein ähnliches Bild zeigt auch die Entwicklung der Auftragsengänge. Knapp die Hälfte (60 %) der Lebensmittelhandwerker konnten den Auftragsbestand halten, 27 % mussten hier erstmals seit langem einen Rückgang hinnehmen. Bisher stellte sich die Beschäftigungsentwicklung der Branche als stabil dar. Aktuell reagierten die Betriebe auf die Auftrags- und Umsatzverluste: Jeder sechste Betrieb reduzierte seinen Mitarbeiterstamm. Nach der aktuellen Umfrage hat das investitionsstarke Nahrungsmittelhandwerk wieder überdurchschnittlich investiert und die Investitionsausgabenquote gesteigert.

Entwicklung im

Nahrungsmittelhandwerk

- gute Konjunktur
- konstante Auslastung
- leichte Umsatzrückgänge

Mit knapp 50 (62) Indexpunkten drückt das Gesundheitshandwerk die wenig erfreuliche wirtschaftliche Lage aus. Die ständigen Änderungen der Rahmenbedingungen durch die Gesundheitspolitik, lässt eine stetige Verbesserung der Konjunktur nicht zu und verschlechtert zusehens die betriebswirtschaftliche Situation der Betriebe. Umsatzhöhe und Auftragsbestand konnten weitgehend gehalten werden. Im Vorjahr konnte hier jeder Vierte Betrieb Steigerungen melden. Der Preisverfall der Vergangenheit setzte sich aktuell nicht weiter fort, bei den Verkaufspreisen gab es nur wenig Bewegung. Um das Beratungsniveau hoch zu halten, haben die Betriebe keine Anpassungen im Personalbestand vorgenommen. Der intensive Einsatz hochtechnologischer Geräte führt in dieser Branche zu einer hohen Investitionsbereitschaft. So hielt das Gesundheitshandwerk sein Investitionsbudget im Vergleich zum Vorjahr weiterhin konstant.

Entwicklung im

Gesundheitshandwerk

- mäßige Konjunktur
- Umsatzrückgänge
- stabile Beschäftigung

Das allgemeine Konsumklima kühlt sich weiter ab und somit auch die Konjunktur der Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerke. Der Geschäftsklimaindex fällt auf 34 (50) Punkte und spiegelt damit auch die unsichere Einkommenserwartung der Verbraucher wider. Branchenüblich gibt es starke Unterschiede in den einzelnen Gewerken. Jeder sechste Betrieb verbuchte ein Umsatzminus, vor einem Jahr konnte noch ein Viertel der Betriebe gestiegene Umsätze melden. Die Preissituation bleibt angespannt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr allerdings nicht verändert. Beschäftigungsschwankungen fallen üblicherweise in der Branche nur gering aus und so hat das Dienstleistungshandwerk, wie im Vorjahr, nur geringe Veränderungen im Personalbestand vorgenommen. Die Kapazitätsauslastung ist insgesamt leicht gestiegen, die Investitionsbereitschaft dagegen ist tendenziell sinkend.

Entwicklung in den

Dienstleistungshandwerken

- anhaltend schlechte Konjunktur
- stabile Preise
- mäßige Auslastung

Erwartungen und Pläne

Trotz des schwächeren Konsumklimas, stotterndem Export und einer deutlich angespannten Lage der öffentlichen Haushalte sind die Erwartungen der befragten Betriebe bezüglich der weiteren konjunkturellen Entwicklungen im Handwerk durchaus positiv. Für das kommende Halbjahr rechnet das Handwerk mit einer deutlichen Verbesserung der Konjunktur. 30 % der Betriebe erwarten eine bessere Wirtschaftslage, nur 9 % sehen die Talfahrt noch nicht beendet und prognostizieren eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. Insbesondere das Bauhaupt- und Nebengewerbe erwartet deutlich bessere Zeiten. Selbst bei den gewerblichen Zulieferern und dem Kraftfahrzeughandwerk ist der Anteil der Pessimisten, mit jeweils 12 % der Betriebe, gering ausgefallen.

Konjunktur

Ein Umsatzplus erwarten 29 % der Handwerker. Diese Erwartungshaltung wird überdurchschnittlich durch das Bauhauptgewerbe geprägt. Mit weiteren Umsatzeinbußen rechnen 17 % der Betriebe, Umsatzeinbrüche befürchtet vor allem das Kfz-Handwerk: 13 % der Betriebe erwarten hier per saldo eine Verschlechterung.

Umsatzentwicklung

Vollere Auftragsbücher erwarten per saldo 22 % der Betriebe, gut die Hälfte der Betriebe rechnet mit einem gleich bleibenden Auftragsbestand. 6 % der gewerblichen Zulieferer (Handwerke für den gewerblichen Bedarf) sehen hier erstmals wieder Plus bei den Auftragsbeständen. Das Kfz-Handwerk hofft den aktuellen Auftragsbestand halten zu können.

Auftragslage

Hinsichtlich des Preisniveaus erwartet das Handwerk Stabilität. Insgesamt rechnen nur 10 % der Betriebe mit einem Preisverfall. Hauptsächlich das Bauhauptgewerbe rechnet stark mit notwendigen Preisnachlässen, die Nahrungsmittelhandwerke gehen ebenfalls von leicht nachgebenden Preisen aus. Insbesondere das Ausbaugewerbe fürchtet um sein Preisniveau. Durchsetzbare Preiserhöhungen erwartet keine Branche.

Verkaufspreise

Knapp 5 % der Betriebe wollen per saldo zusätzliches Personal einstellen. Hier benötigt besonders das Bauhaupt- aber auch das Baunebengewerbe zusätzliche Fachkräfte, um die erwarteten Aufträge abarbeiten zu können. Die gewerblichen Zulieferer und das Kraftfahrzeughandwerk planen eine Kapazitätsanpassung über einen entsprechenden Personalabbau.

Beschäftigung

Die Investitionsbereitschaft im Gesamthandwerk nimmt deutlich ab. So wollen 9 % der Handwerker in Zukunft mehr investieren, 31 % setzen den Rotstift an und beabsichtigen eine Kürzung ihres Investitionsbudgets. Nur das Nahrungsmittelhandwerk plant per saldo höhere Investitionsausgaben. Die Konsumgüter- und Dienstleistungshandwerke wollen in diesem Punkt am meisten einsparen.

Investitionen

Anmerkungen

Zur Konjunktorentwicklung im Frühjahr 2010 wurden 250 Betriebe aus dem gesamten Kammerbezirk der Handwerkskammer für Ostfriesland befragt. In den Bericht gingen die Daten aus 69 Fragebögen ein.

Der Geschäftsklimaindex, welcher die allgemeine wirtschaftliche Lage der Unternehmen beschreibt, schwankt zwischen 0 und 100. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle befragten Unternehmen ihre Geschäftslage als gut einschätzen. Ist die Geschäftslage für alle schlecht, ergibt sich der Wert 0.

Die Auswertung erfolgte in sieben Gruppen:

Bauhauptgewerbe

Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer

Ausbaugewerbe

Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe

Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe

Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe

Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Herausgeber:

Handwerkskammer für Ostfriesland
Straße des Handwerks 2
26603 Aurich

Telefon 04941 1797-0
Telefax 04941 1797-40

E-Mail: info@hwk-aurich.de
www.hwk-aurich.de